



Postulat der SVP-Fraktion

betreffend neues Konzept zur Aufwertung des heutigen ungenügenden Geschichtsunterrichts an der Zuger Volksschule

(Vorlage Nr. 3625.1 - 17452)

Bericht und Antrag des Regierungsrats
vom 25. März 2025

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Die SVP-Fraktion reichte am 10. Oktober 2023 das Postulat betreffend neues Konzept zur Aufwertung des heutigen ungenügenden Geschichtsunterrichts an der Zuger Volksschule ein. Der Kantonsrat hat das Postulat am 26. Oktober 2023 zur Berichterstattung und Antragsstellung an den Regierungsrat überwiesen.

1. Einleitung

Im Kanton Zug erlässt der Bildungsrat die Lehrpläne mit Stundentafeln für die gemeindlichen Schulen (vgl. § 65 Abs. 3 Bst. e1 des Schulgesetzes [SchulG] vom 27. September 1990 [BGS 412.11]). Es bedarf der Zustimmung des Regierungsrats, wenn es um Beschlüsse geht, die erhebliche wiederkehrende finanzielle Auswirkungen haben, z. B. wenn zusätzliche Lektionen in der Stundentafel erforderlich sind (vgl. § 65 Abs. 4 SchulG).

2. Beurteilung des Postulatsanliegens

2.1 Lehrplan, Stundentafel und Lehrmittel

Geschichte ist wichtig. Sie ermöglicht den Menschen, die Gegenwart besser zu verstehen. Zudem kann aus der Vergangenheit gelernt werden. Weiter hilft Geschichte, die Kultur und Kulturgüter besser zu begreifen. Überdies erleichtert sie die Identitätsbildung. Schliesslich fördert Geschichte das kritische Denken und legt den Grundstein, damit Menschen als verantwortungsvolle Bürgerinnen und Bürger in der Gesellschaft agieren.

Das Fach Geschichte wurde weder in der früheren Stundentafel erwähnt noch ist es in der Stundentafel des Lehrplan 21 als solches ausgewiesen. Vielmehr waren dessen Gegenstände im Fachbereich «Mensch und Umwelt» (Zyklus 1 [Kindergarten – 2. Klasse] / Zyklus 2 [3. – 6. Klasse]) sowie «Welt- und Umweltkunde» (Zyklus 3 [Oberstufe]) resp. sind sie im Lehrplan 21 im Fachbereich «Natur, Mensch, Gesellschaft» (Zyklus 1 und 2) resp. «Räume, Zeiten, Gesellschaft» (Zyklus 3) aufgehoben. Die genannten Fachbereiche haben im Lehrplan 21 insgesamt betrachtet keine Abstriche erfahren. In der 1. bis 4. Klasse der Primarstufe kann im Stufendurchschnitt sogar ein Anstieg der Dotation um eine Lektion in der Stundentafel auf der Basis des Lehrplan 21 festgestellt werden. In der alten Stundentafel ging man im Stufendurchschnitt im Fach «Mensch und Umwelt» von 5 Lektionen aus, während es mit der neuen Stundentafel gemäss Lehrplan 21 6 Lektionen sind. Auch wurden bereits mit den früheren Stundentafeln und ebenso mit der Stundentafel des Lehrplan 21 geschichtliche Themen nicht isoliert, sondern in Kontext etwa zu technischen, geografischen und gesellschaftlichen Ergebnissen gesetzt.

Im Lehrplan 21 ist der Geschichtsunterricht auf der Sekundarstufe I stringent konzipiert und umfasst die Kompetenzbereiche «Schweizer Geschichte», «Weltgeschichte», «Politische Bildung» und «Geschichtskultur».¹

Faktisch sind die gewählten Lehrmittel entscheidend. Häufig haben die Lehrmittel einen grösseren Einfluss auf den Unterricht als der Lehrplan, da sie den abstrakten Lehrplan konkretisieren.

Gemäss Lehrplan 21 werden im Kanton Zug Lehrmittel eingesetzt, die den kumulativen Kompetenzaufbau fördern.

Lehrmittel Primarstufe

Die Lehrmittel sind keine ausschliesslichen Lehrmittel für das Fach Geschichte auf der Primarstufe, sondern bilden den Fächerverbund NMG ab.

Es werden folgende Lehrmittel im Unterricht verwendet²: «Auf die Plätze. Forschen. Los!»³, das NMG Dossier «4 bis 8»⁴ (die Themen «Früher und heute», «Tiere und Pflanzen entdecken», «Räume erforschen», «Wünschen – Tauschen – Handeln», «Wenn es regnet», «Ich mit dir und ihr mit uns», «Erstaunliche Bauwerke, Spielen – bauen – forschen», «Unterwegs sein», «Mit Energie verändern» und «Zusätzliche Materialien»), das NMG Dossier «WeitBlick NMG»⁵ (die Themen «Fragt doch uns!», «Anpacken!», «Leben am und im Wasser», «Glocken, Kippa, Teppiche», «Glitschig laut», «Vom Korn zur Pasta» und «Zusätzliche Materialien»), die NMG Dossier «WeitBlick Zyklus 1» (die Themen «Arbeitswelten», «Das Leben gestalten», «Menschen machen Räume», «Zeitspuren», Legesets zu den genannten Bereichen und «filRouge digital») und «WeitBlick Zyklus 2» (die Themen «Schweiz erkunden», «Markt und Handel entdecken», «Menschen machen Räume», «Das Leben gestalten», «Menschen und Güter unterwegs», «Arbeitswelten», «Zusammen leben», «Zeitspuren» und «filRouge digital»), Schauplatz Ethik⁶, Na-Tech⁷, «Zuger Heimat»⁸, Schulkarte Kanton Zug, Schulwandkarte des Kantons Zug, Schulkarte Schweiz, Generalkarte Schweiz⁹, «schoolmaps.ch» Kartenviewer¹⁰, das Heft «Im Einbaum um den Zugersee»¹¹ sowie Blickpunkt 1 «Religion und Kultur»¹² und Blickpunkt 2 «Religion und Kultur»¹³.

Lehrmittel Sekundarstufe I

Auf der Sekundarstufe I wird mit dem Geschichtslehrwerk «Zeitreise» gearbeitet (Themen «Zeitreise 1»: Eine Reise durch die Zeit, Unterwegs in die Neuzeit, Die Schweiz im revolutionären Europa und Zusammenleben in der Schweiz; Themen «Zeitreise 2»: Leben mit technischen Revolutionen, Imperialismus und Erster Weltkrieg sowie Europa zwischen Demokratie und Diktatur, der Zweite Weltkrieg und die Schweiz; Themen «Zeitreise 3»: Auf dem Weg zur Gegenwart, Vom geteilten zum vereinten Europa? Die Schweiz – eine moderne Gesellschaft? sowie Menschenrechte und Demokratie).

¹ [Lehrplan 21](#)

² [Lehrmittel \(zg.ch\)](#)

³ Während des 1. und 2. Zyklus'

⁴ Während des 1. Zyklus'

⁵ Während des 1. Zyklus'

⁶ Von der 1. bis zur 9. Klasse

⁷ Von der 1. bis zur 6. Klasse

⁸ Während des 2. Zyklus'

⁹ Die genannten Karten betreffen den 2. Zyklus.

¹⁰ Während des 2. und 3. Zyklus'

¹¹ Während der 5. und 6. Klasse

¹² Während des 1. Zyklus'

¹³ Während des 2. Zyklus'

Das Amt für gemeindliche Schulen hat bis anhin keine Rückmeldungen von Lehrpersonen erhalten, dass sie keinen aufbauenden Geschichtsunterricht mehr leisten können.

Schliesslich sehen die Strategischen Entwicklungslinien für die Zuger Volksschulen 2023-2026 bzw. die dazugehörige Umsetzungstabelle eine Evaluation des Lehrplan 21 in Koordination mit der Sprachregion vor. Eine solche wurde von der Bildungsdirektoren-Konferenz Zentralschweiz (BKZ) anbegehrt, aber am 20. Juni 2024 von der Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren und -direktoren (EDK) abgelehnt und auf später vertagt. Eine Evaluation einzig für den Kanton Zug ist nicht zielführend. Die Direktion für Bildung und Kultur bleibt an einer interkantonalen Auslegeordnung des Lehrplan 21 weiterhin interessiert, was sie auch in den verschiedenen Gremien kommuniziert. In der Zwischenzeit werden in dieser Hinsicht noch Erfahrungen gesammelt.

2.2 Stellungnahme der Fachgruppe NMG

Die Fachgruppe NMG wurde zur Stellungnahme zu diesem Postulat eingeladen. Dieser ist insbesondere zu entnehmen, dass die aktuellen Rahmenbedingungen eine genügende und solide Grundlage für einen qualitativ hochwertigen Geschichtsunterricht bieten. Der Geschichtsunterricht ist derzeit so gestaltet, dass er den Schülerinnen und Schülern ein fundiertes historisches Wissen vermittelt. Die Kombination von Geschichte und Geografie im Rahmen des fächerübergreifenden und mehrperspektivischen Unterrichts ermöglicht es, Zusammenhänge zwischen historischen Ereignissen und geografischen Gegebenheiten herzustellen, was zu einem umfassenden Verständnis führt. Die aktuellen obligatorischen Lehrmittel des Kantons Zug, welche nach wie vor entweder den Fokus auf Geschichte (Lehrmittel «Zeitreise 1 – 3») oder auf Geografie (Lehrmittel «Weltsicht 1 – 3») legen, sind darauf ausgerichtet, einen aufbauenden Geschichtsunterricht unter Berücksichtigung der Lehrplankompetenzen im Sinne des Postulats zu ermöglichen. Auch im Lehrplan selbst sind je vier Kompetenzbereiche getrennt nach der geografischen und geschichtlichen Perspektive aufgelistet. Zudem gilt es zu beachten, dass bereits in der Primarschule geschichtliche Aspekte der neueren Zeit thematisiert werden. Auch hier bietet das obligatorische Lehrmittel «WeitBlick NMG» entsprechende Lernarrangements an (z. B. «Wer regiert die Schweiz?», welches politische Prozesse aufzeigt).

Die Wochenstundentafel der Sekundarstufe I hat bereits ihre obere Kapazitätsgrenze erreicht. Eine stärkere Gewichtung von Geschichte und politischer Bildung hätte Kürzungen bei anderen Fachbereichen zur Folge.¹⁴

Bleibt zu erwähnen, dass spezifische Module an den Pädagogischen Hochschulen (PH) in Luzern und Zürich angeboten werden, die eine fundierte Ausbildung der Lehrpersonen der Sekundarstufe I mit Fokus auf das Fach Geschichte sicherstellen.

Vor diesem Hintergrund teilt die Fachgruppe NMG die Auffassung des Postulats nicht und sieht keinen Handlungsbedarf.

2.3. Einschätzungen des Bildungsrats

Der Bildungsrat, als für den Erlass der Lehrpläne zuständiges Gremium, betrachtet das Fach Geschichte als ein wesentliches, aber zugleich typisches sogenanntes «Verknüpfungsfach». Dies bedeutet, dass Geschichte nicht als isoliertes, eigenständiges Fach unterrichtet werden soll, sondern vielmehr in interdisziplinären Kontexten mit anderen Fachbereichen verbunden

¹⁴ Die Stundentafel der Sekundarstufe I findet sich in § 4f des Reglements zum Schulgesetz (Schulreglement; SchulR) vom 10. Juni 1992 (BGS 412.112); die Stundentafel Primarstufe ist in § 4c SchulR ersichtlich: [BGS 412.112 - Reglement zum Schulgesetz - Kanton Zug - Erlass-Sammlung](#)

werden muss. Dies entspricht den Vorgaben des Lehrplans 21, der Geschichte dem Fachbereich «Natur, Mensch, Gesellschaft» beziehungsweise «Räume, Zeiten, Gesellschaft» zuordnet.

Ein eigenständiges Fach Geschichte lehnt der Bildungsrat explizit ab. Diese Entscheidung basiert auf der Überzeugung, dass Geschichte in enger Verbindung mit anderen gesellschaftswissenschaftlichen und geographischen Themenbereichen unterrichtet werden sollte, um so einen ganzheitlichen Bildungsansatz zu fördern.

Gleichzeitig betont der Bildungsrat jedoch die hohe Bedeutung des Fachs Geschichte, insbesondere im Hinblick auf die Entwicklung und Förderung historischer Kompetenzen bei Schülerinnen und Schülern. Diese historischen Kompetenzen sind von zentraler Bedeutung, da sie einerseits zur Identitätsbildung der Lernenden beitragen und andererseits die Fähigkeit zur kritischen Reflexion gesellschaftlicher Entwicklungen stärken. Durch das Verständnis historischer Prozesse und deren Auswirkungen auf die Gegenwart wird es den Lernenden ermöglicht, gesellschaftliche, politische und kulturelle Zusammenhänge besser einzuordnen und kritisch zu hinterfragen.

Zur Sicherstellung einer hohen Unterrichtsqualität empfiehlt der Bildungsrat, eine Fachevaluation in Auftrag zu geben. Ein besonderer Fokus soll auf den eingesetzten Lehrmitteln – wie unter Ziffer 2.1 dargelegt – liegen, ob diese die Vermittlung historischer Kompetenzen ausreichend unterstützen.

Der Regierungsrat schliesst sich diesen Einschätzungen an.

3. Antrag

Gestützt auf die vorstehenden Ausführungen beantragen wir Ihnen, das Postulat der SVP-Fraktion betreffend neues Konzept zur Aufwertung des heutigen ungenügenden Geschichtsunterrichts an der Zuger Volksschule in dem Sinne für teilerheblich zu erklären, dass der Regierungsrat die Direktion für Bildung und Kultur beauftragt, die vom Bildungsrat empfohlene Fachevaluation zu veranlassen.

Zug, 25. März 2025

Mit vorzüglicher Hochachtung
Regierungsrat des Kantons Zug

Der Landammann: Andreas Hostettler

Die stv. Landschreiberin: Renée Spillmann Siegwart